

Epilepsie kann zwar Leistungseinschränkungen verursachen und daher die Ausübung bestimmter Tätigkeiten oder Berufe in Frage stellen oder auch ausschließen. Bei einer individuellen Betrachtung der Erkrankung und des Arbeitssystems bieten sich jedoch häufig mehr organisatorische und technische Lösungen und folglich berufliche Einsatzmöglichkeiten als meist angenommen.

Um die Arbeitsanforderungen mit den Kenntnissen und Fähigkeiten des Arbeitnehmers zu vergleichen und daraus mögliche Belastungen und Probleme zu erkennen, stehen eine Reihe von Profilmethoden (Assessments) mit unterschiedlichen Schwerpunkten zur Verfügung. Diese Verfahren analysieren das Arbeitssystem nach ergonomischen und behinderungsgerechten Kriterien. Mit den Ergebnissen lassen sich passgenaue Arbeitsgestaltungsmaßnahmen ergreifen.

Arbeit ist allgemein ergonomisch, wenn sie keine Gesundheitsgefahren verursacht und menschengerecht ist. Eine Tätigkeit wird als menschengerecht bezeichnet, wenn sie ausführbar, erträglich, zumutbar und persönlichkeitsfördernd ist.

Als Anregung für die Gestaltung des gesamten Arbeitssystems sollen die folgenden organisatorischen Maßnahmen und technischen Hilfen dienen.

Die Auswahl erfolgte in Abstimmung mit dem Ingenieurfachdienst Landschaftsverband Westfalen-Lippe-Integrationsamt Westfalen und Experten des Epilepsie-Zentrums Bethel.

Arbeitssystem

Unter einem Arbeitssystem versteht man mehr als nur den eigentlichen Arbeitsplatz. Ein Arbeitssystem dient der Erfüllung einer konkreten Aufgabe und beinhaltet ein Zusammenwirken zwischen Arbeitsaufgabe, Mensch, Arbeitsplatz, Arbeitsmitteln, Arbeitsorganisation und Arbeitsumgebung.

Mehr bei REHADAT

Im Lexikon von [→ talentplus.de](https://talentplus.de) gibt es mehr zum Thema:

Barrierefreiheit

→ rehadat.link/lexikonbf

Ergonomie

→ rehadat.link/lexikonergon

Behinderungsgerechte Arbeitsplatzgestaltung

→ rehadat.link/lexikonarbeitsplatz

